

Bistumsprozess Fulda 2030

*Um der Menschen willen
gemeinsam
auf der Suche nach Gott*



Überblick

- 1 Pastoraler Prozess –
Grundlagen und Voraussetzungen
- 2 Zielperspektive
- 3 Unterstützung der Verwaltung
- 4 Was ändert sich konkret?
- 5 Ablauf der Neustrukturierung –
Nächste Schritte



1 Pastoraler **Prozess**

Missionarisch Kirche sein

- Das Evangelium verkünden
 - Kraft aus dem Glauben schöpfen
- **Wie kann das unter veränderten Rahmenbedingungen gelingen?**



Bisherige **Etappen**

2002: „Nehmt Neuland unter den Pflug“

Hirtenbrief von Bischof Heinz Josef Algermissen

2006: Gründung von **Pastoralverbänden**

→ Zusammenarbeit von eigenständigen Kirchengemeinden

Sommer 2007: Reform der „mittleren Ebene“

Herbst 2008 bis Sommer 2009: Studientage in den Dekanaten
zum Projekt der „**Lebensraumorientierten Seelsorge**“ **LOS**

3. Juli 2009: Diözesantag

mit Haupt- und Ehrenamtlichen



2010 bis 2012: Besuche der Bistumsleitung

in den Pastoralen Dienstgemeinschaften
und Pastoralverbundsräten
sowie Pastoralverbänden

Herbst 2012 bis Frühjahr 2013:

Dekanatstage mit anschließender Vertiefung
der Ergebnisse vor Ort in den Dekanaten

2014: Grundsätze zur Ausrichtung
der Pastoral im Bistum Fulda

ab 2015: Erarbeitung von **Strategischen Zielen**
zur Ausrichtung der Pastoral im Bistum Fulda

2016: Konsultation des Entwurfpapiers
zu den Strategischen Zielen



Drei Dimensionen

Geistliche Dimension

- Das Evangelium ins Zentrum stellen
- Mit Vertrauen in die Zukunft gehen

Pastorale Dimension

- Nicht Abbau, sondern Umbau und Aufbruch

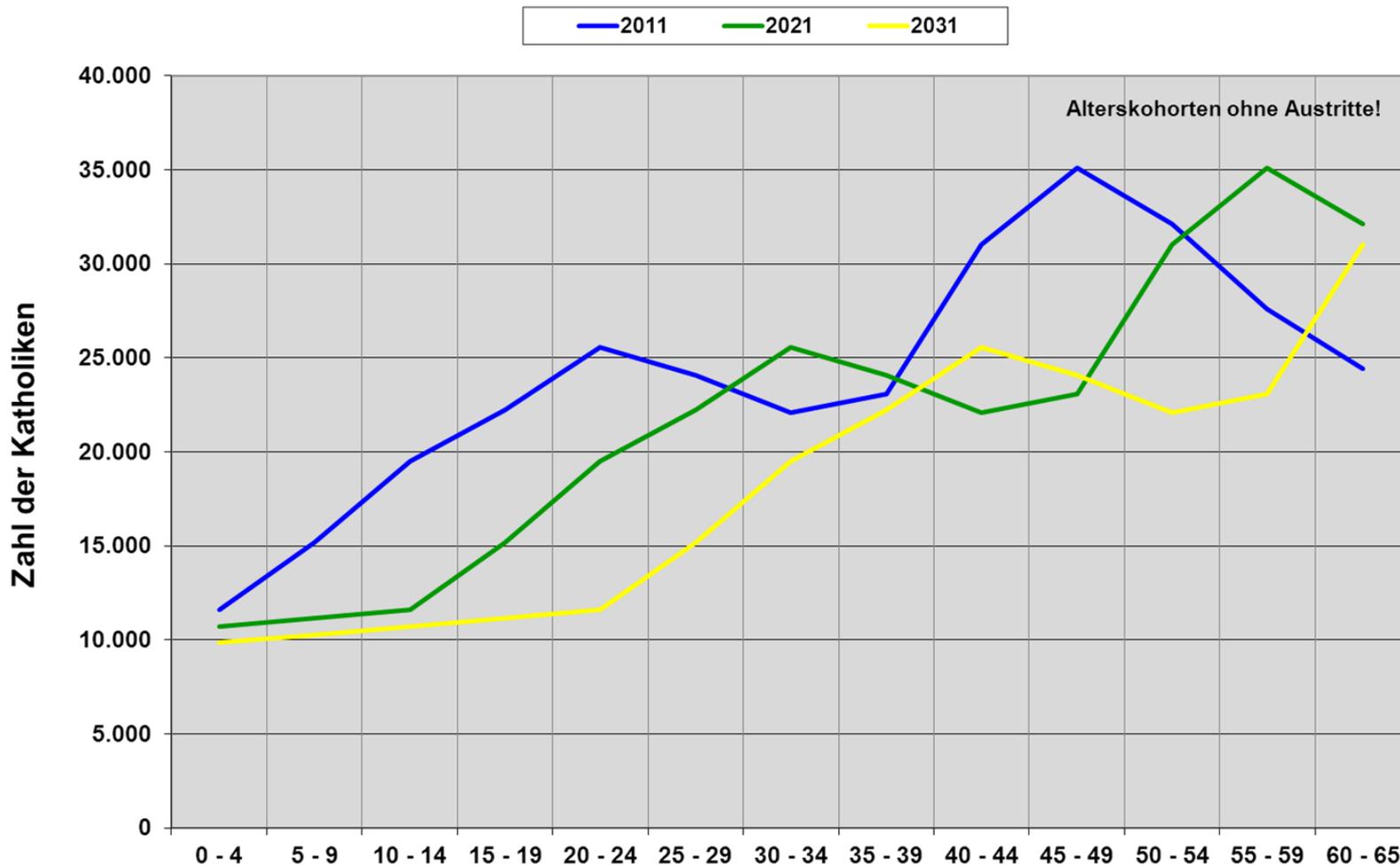
Strukturelle Dimension

- Auf die veränderten Voraussetzungen antworten



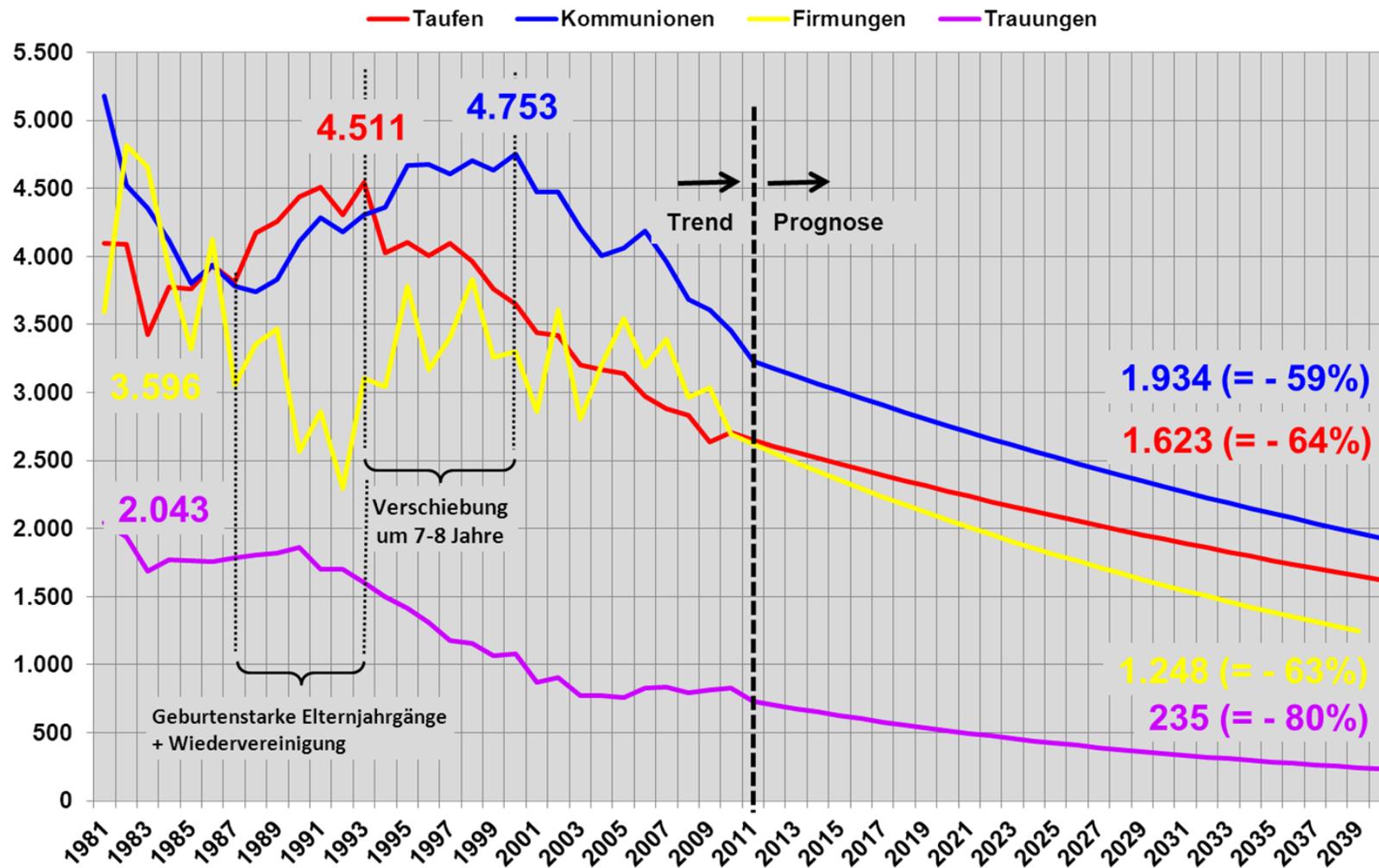
Altersstruktur Katholiken im Bistum Fulda (Übersicht)

(Quelle: Bistum Fulda 2013)



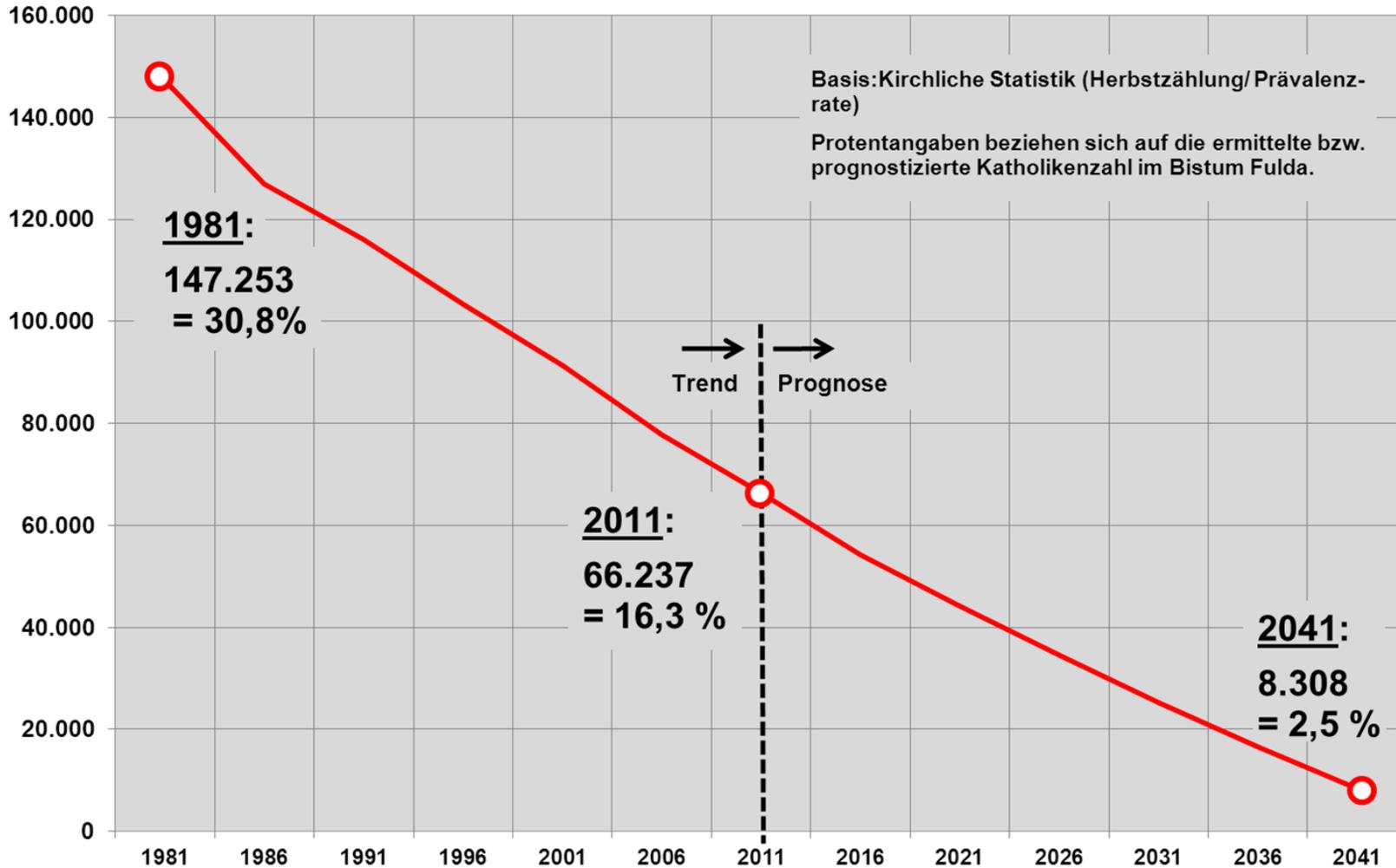
Kasualien absolut (Bistum Fulda)

(Quelle: Bistum Fulda 2013)



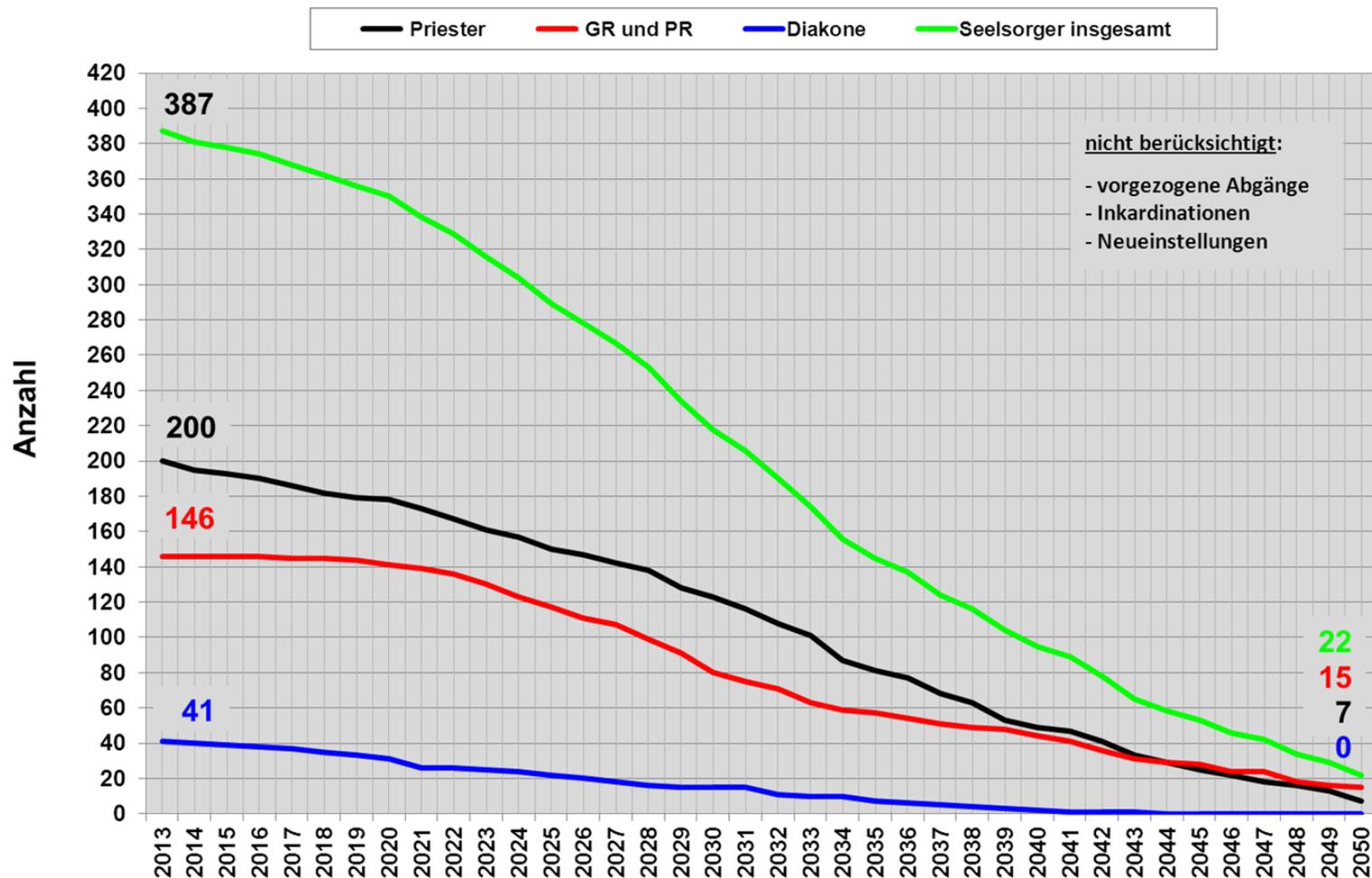
Gottesdienstbesucher (Bistum Fulda)

(Quelle: Bistum Fulda 2013)



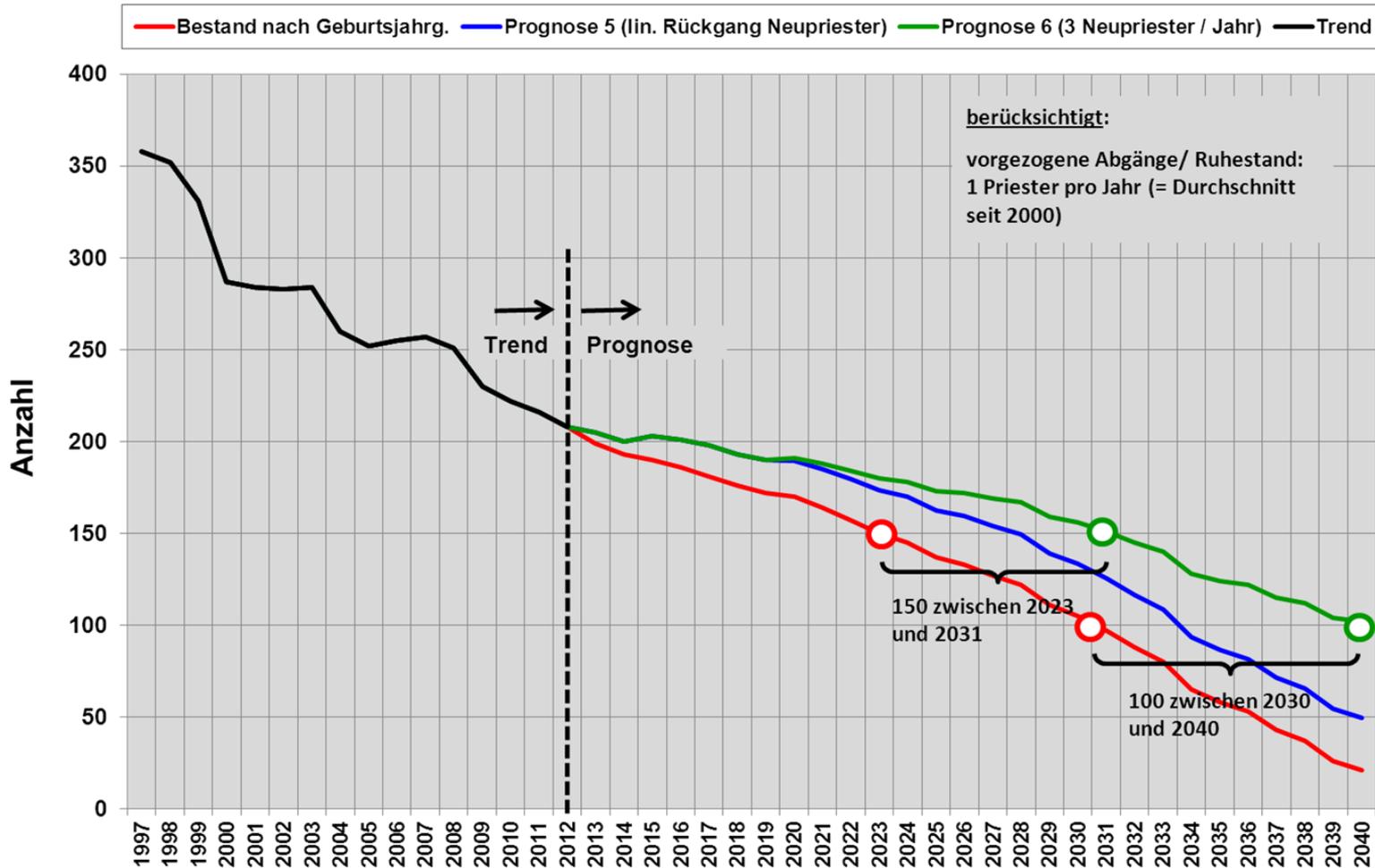
Seelsorger im Bistum Fulda (Bestand nach Geburtsjahrg.)

(Quelle: Bistum Fulda 2013)



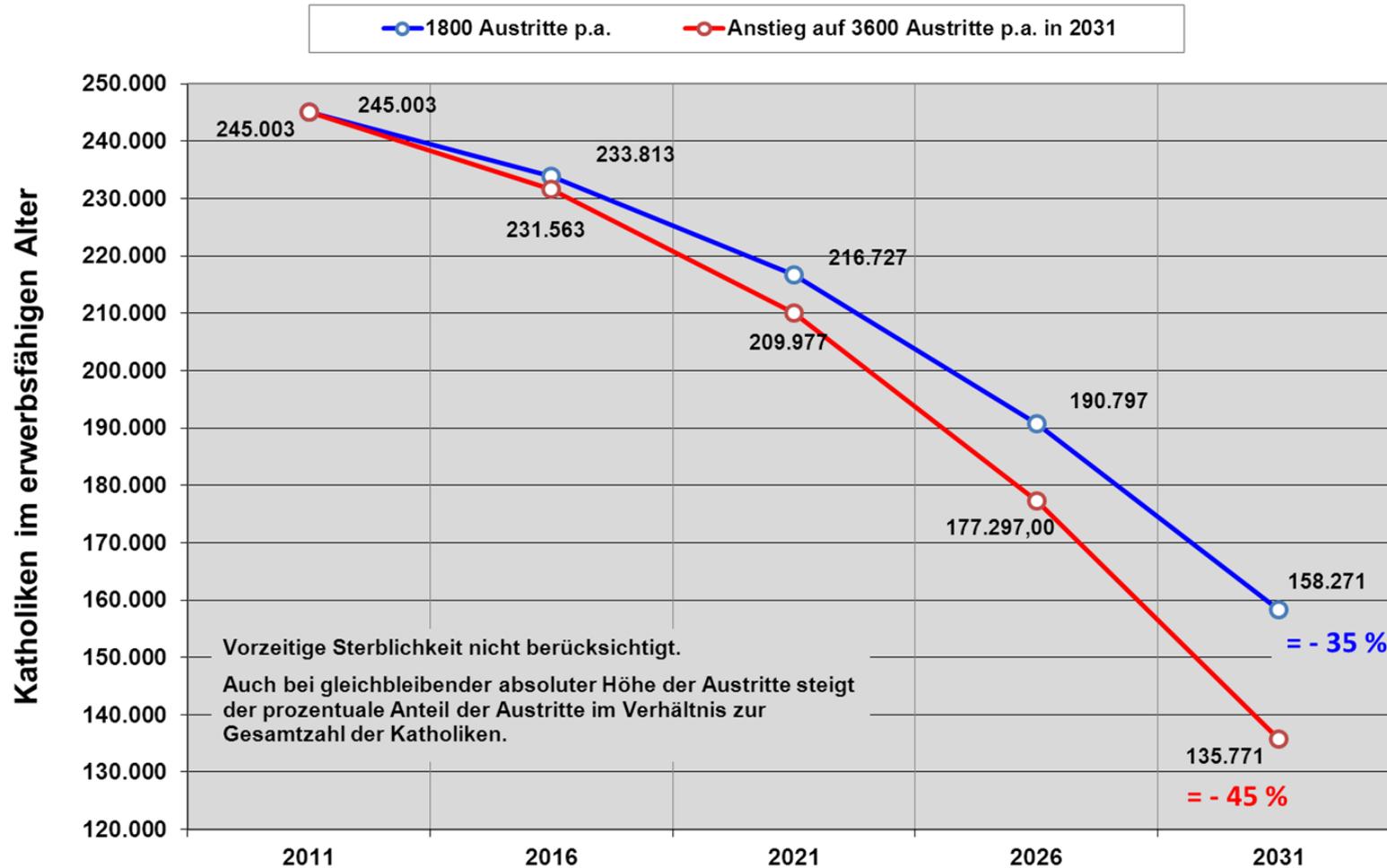
Priester i.a.D. im Bistum Fulda (Prognose nach Geburtsj.)

(Quelle: Bistum Fulda 2013)



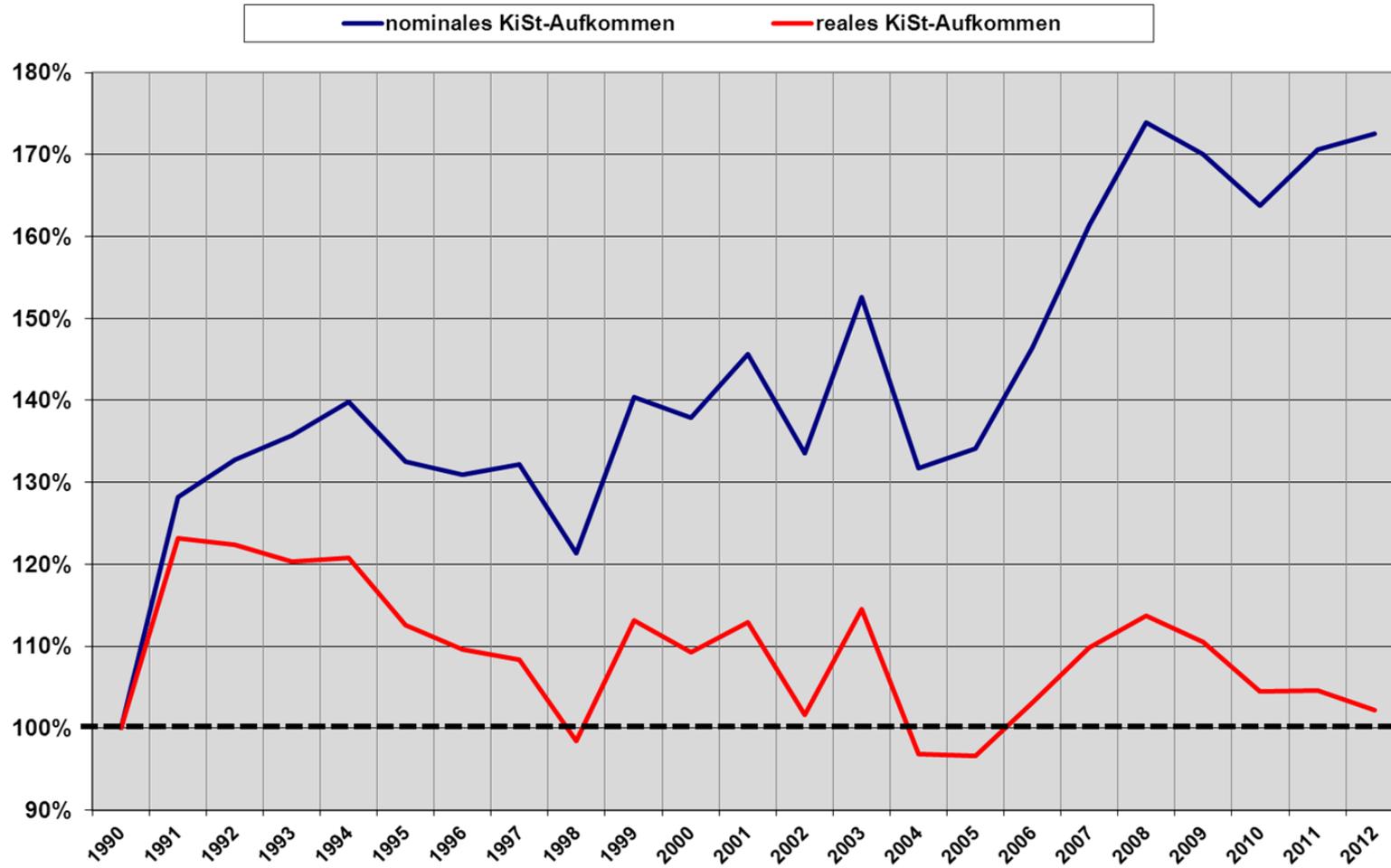
Erwerbsfähige Katholiken im Bistum Fulda (Prognose)

(Quelle: Bistum Fulda 2013)



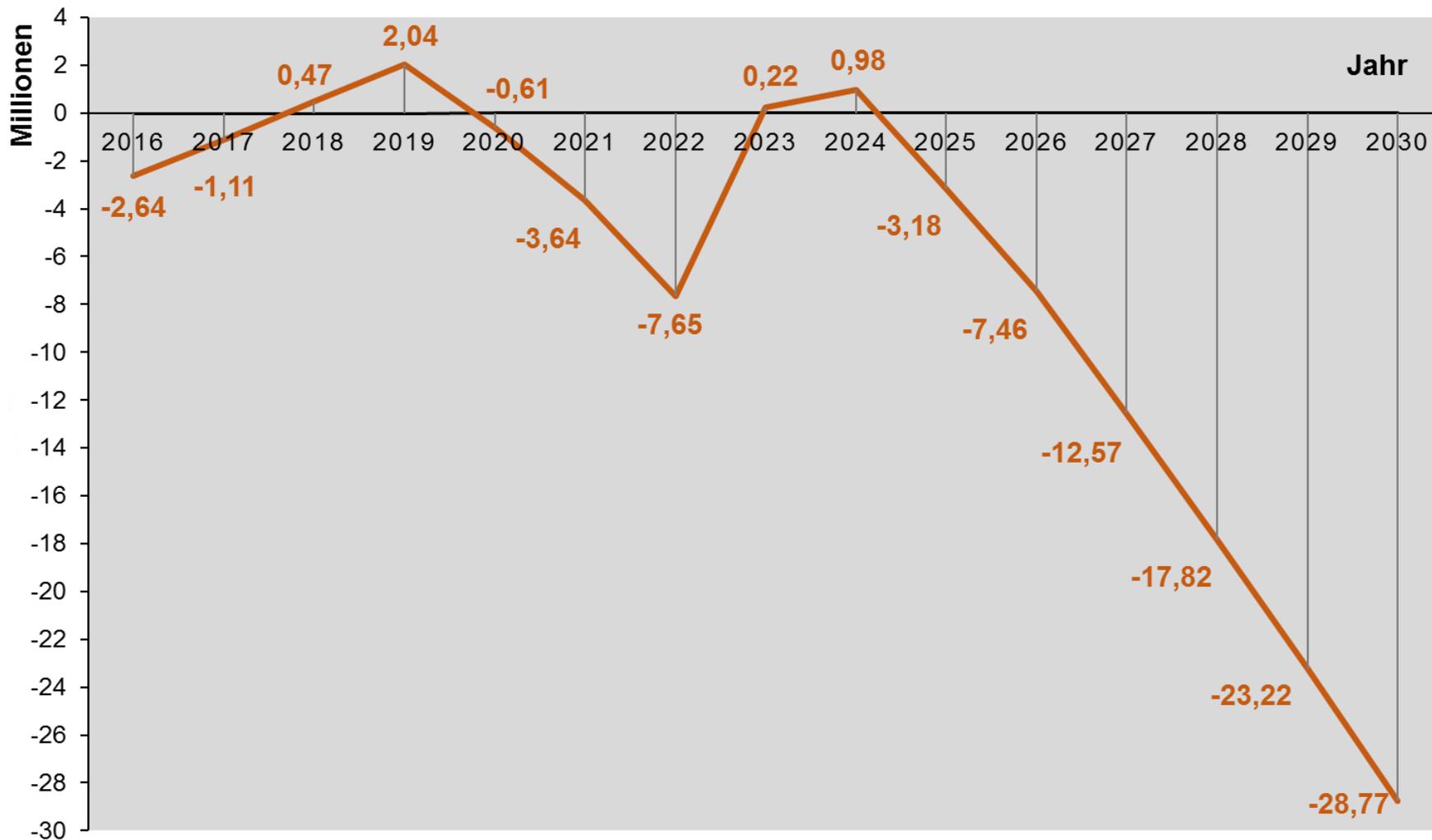
Kirchensteueraufkommen Bistum Fulda

(Quelle: Bistum Fulda 2013)



Jahresergebnis ohne strategische Ziele

Quelle: Bistum Fulda 2015



Und **dennoch** gibt es eine **Zukunft**:

Trotz der veränderten Bedingungen
mit Vertrauen in die Zukunft gehen
und die befreiende und erlösende Botschaft
der Liebe Gottes
zu allen Menschen bringen.

**Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist...**



Schritte auf dem Weg in die **Zukunft**:

- Gemeinsame Sitzungen von PGR/VWR
- Blick auf die Pastoral vor Ort
und gemeinsame Überlegungen dazu
- Gegenseitige Einladungen von Gruppen
und Verbänden
- Beibehaltung des ehrenamtlichen Engagements
vor Ort
- Überlegungen zu zentralen und dezentralen
Gottesdiensten und Veranstaltungen:
„Was mache ich wo?“



2 Zielperspektive

Die Pfarrei als Netzwerk aus vielen **Pastoralen Orten**

- Zusammenführung der Verwaltung
bei gleichzeitiger **Wahrung der
pastoralen Nähe vor Ort**



Das Bistum gliedert sich
in **Pfarreien**
mit **zentralen und dezentralen**
Pastoralen Orten

**Der Pfarrer leitet im Auftrag des Bischofs die Pfarrei
in verbindlicher Kooperation mit den pfarrlichen Gremien und
weiteren Mitarbeitern im Rahmen ihrer rechtlichen
Zuständigkeiten und Befugnisse.**

**Die Verantwortung für die Seelsorge an den Pastoralen Ort
liegt in der Hand qualifizierter Laien
im Zusammenwirken mit dem Pfarrer.**



Die **Pfarrei**

- garantiert die **Sakramentspendung**
- gewährleistet die **Grundvollzüge** der Kirche:
Leiturgia, Diakonia, Martyria, Koinonia
- die Kirchengemeinde tritt
als **Körperschaft des öffentlichen Rechts** auf

Dabei:

- nicht bloß Schaffung eines größeren territorialen
und rechtlichen Rahmens
- sondern: **Neuausrichtung der Pastoral** als ein
Netzwerk von Pastoralen Orten



Die **Pastoralen Orte**

- sind Knotenpunkte in einem **neuen Netzwerk**
- sind Orte **gelebten Glaubens**
- sind Orte, wo **Kirche lebendig** ist
- sind zum Beispiel
Kirchen, Gemeindezentren,
Kindertagesstätten, Seniorenwohnanlagen,
Verbände, Klöster, Familienkreise,
Bibelkreise...

...und Vieles mehr!



Vorteile eines engeren Zusammenschlusses

- **Intensivierung der Zusammenarbeit** in der neugegründeten Pfarrei
- Nicht jede/r muss/kann alles – **Differenzierung in der Pastoral**
- **Ehrenamtliches Engagement vor Ort** gemäß den Charismen
- Verwaltung, Personal, Immobilien/Gebäude, Trägerschaften **in gemeinsamer Verantwortung**
- Massiv **verringertes Verwaltungsaufwand** für Pfarrer und Pfarrbüro
- **Gegenseitige Unterstützung** durch viele Talente und Ehrenamtliche



3 Unterstützung der **Verwaltung**

- Bestandsaufnahme von Vermögen, Immobilien und kirchlichen Einrichtungen
- Einstellung eines **hauptberuflichen Verwaltungsleiters** für die neue Pfarrei
- **Zentrales Pfarrbüro und Kontaktstellen** an mehreren Orten



Verwaltungsleiter

- Die Größe der neu strukturierten Pfarrei macht es notwendig, dass gewisse **Verwaltungsarbeiten hauptberuflich** verrichtet werden
- Das Bistum finanziert die Einstellung eines Verwaltungsleiters mit einem **pauschalem Zuschuss**, der sich an der Katholikenzahl sowie der Anzahl der bisherigen Kirchengemeinden orientiert (vgl. KA Oktober 2015 und KA Februar 2016)
- **Anstellungsträger** ist die neue Kirchengemeinde
- Aufgabenbereiche der **Kitas** werden durch die Verwaltungskostenpauschale des Kita-Haushaltes finanziert



Zentrales Pfarrbüro und Kontaktstellen

- Das Pfarrbüro der Zukunft ist das **zentrale Pfarrbüro** als **zentrale Organisations- und Büroeinheit** innerhalb einer neustrukturierten Pfarrei
- Mit Blick auf persönliche und möglichst **einfache Kommunikationswege** ist es sinnvoll, das zentrale Pfarrbüro dort einzurichten, wo der Pfarrer wohnt
- Daneben können weitere Büros als **Kontaktstellen** besetzt bleiben
- Anzahl und Standorte der Kontaktstellen sind gemäß des pastoralen Konzeptes flexibel gestaltbar



4 Was ändert sich **konkret**?

- **Zusammenführung** der bisherigen Kirchengemeinden/Pfarreien **zu einer neuen KG/Pfarrei** bzw. Überleitung in eine bestehende KG/Pfarrei
- **Gemeinsamer Haushalt** der neuen Kirchengemeinde
- **Angestellte** der Kirchengemeinde
- Alter und neuer **PGR/VR** → Neuwahlen
- **Pfarrkirche** und neuer **Pfarreiname**



Haushalt der neu strukturierten Pfarrei

- Alle beteiligten Kirchengemeinden stellen **zunächst** für ihr „Altgebiet“ einen **eigenen Haushalt** auf
- Der neue Rendant addiert die einzelnen Haushaltspläne auf
→ **Ein neuer (größerer) gemeinsamer Haushalt** entsteht
- Der **Verwaltungsrat** der aufnehmenden Kirchengemeinde beschließt diesen Haushaltsplan für die neu strukturierte Pfarrei und reicht ihn zur Genehmigung beim **BGV** ein
- Im neuen Jahr können die Haushaltsmittel durch eine **Ort festgelegten Prozess** von allen bisherigen Kirchengemeinden abgerufen werden !



Mitarbeiter

- Mit der im Bischöflichen Dekret gesetzlich angeordneten Gesamtrechtsnachfolge **gehen die Verträge aller Mitarbeiter auf die vereinigte Kirchengemeinde über**
- **Die Mitarbeiter behalten alle Rechte und Pflichten**
- Dienstgeber ist die vereinigte Kirchengemeinde



Bisheriger und neuer **Verwaltungsrat**

- Die **Verwaltungsräte** der übertragenden Kirchengemeinden sind **bis zum Datum der Zusammenführung im Amt**;
- **Der VR der aufnehmenden KG bleibt bis zur Neuwahl im Amt.**
- Die Verwaltungsräte der übertragenden Kirchengemeinden wirken aber bis zur Neuwahl eines gemeinsamen Verwaltungsrates **beratend im „Übergangs-VR“** mit
- Der Übergangs-VR bereitet die **gemeinsame VR-Wahl** vor
- Mit Wahl des neuen Verwaltungsrates gibt es **ein gemeinsames Gremium**, das durch Wahl legitimiert ist
- **! Neuerung für das Bistum Fulda:** Eine Zuwahl aus alten Gemeindeteilen, die keinen Vertreter im neuen Verwaltungsrat haben, ist möglich



Pfarrkirche

- Jede Pfarrei hat kirchenrechtlich genau **1 Pfarrkirche**
- Daneben können **beliebig viele Filialkirchen** existieren
- Die **Anzahl und Art der Gottesdienste** ist davon unabhängig

Neuer Pfarreiname

- Die Pfarrkirche kann der neuen Pfarrei den Namen geben
- Es kann aber auch ein **ganz neuer Name** gewählt werden
- **Alle weiteren Kirchen behalten ihre Patronate**
- Sie bleiben Orte der **Sakramentenspendung**



5 Ablauf der Neustrukturierung – Nächste Schritte

- Votum aus den **Gremien**
- Begleitung durch **Gemeindeberatung**
- Klärung von Detailfragen mit den Abteilungen im **BGV**
- Erstellung eines **Pastoralkonzepts**
- Entwurf für die Urkunde
- Begleitend: **Information der Öffentlichkeit**
- **Feier der Neugründung**
- Umsetzung



Vielen Dank
für Ihre **Aufmerksamkeit**

*Um der Menschen willen
gemeinsam
auf der Suche nach Gott*





BISTUM
FULDA

Raum für Ihre Fragen und Diskussion

*Um der Menschen willen
gemeinsam
auf der Suche nach Gott*





BISTUM
FULDA

1. Vertraut den neuen Wegen,
auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen,
weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen
am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen
in das gelobte Land.



BISTUM
FULDA

2. Vertraut den neuen Wegen,
und wandert in der Zeit.
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.

Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen,
auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen.
Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen
in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen.
Das Land ist hell und weit.

Danke und
kommen Sie gut nach Hause!

*Um der Menschen willen
gemeinsam
auf der Suche nach Gott*

